

Schneller Zahnersatz auf sofortbelastbaren Implantaten

Die Implantologie ist die zahnmedizinische Disziplin, die in den letzten Jahren den größten Aufschwung erfahren hat. Dieser kontinuierliche Aufschwung ist auf die wachsende tägliche Nachfrage unserer Patienten nach einer sicheren und dauerhaften Versorgungsform zurückzuführen. Die Implantologie ist mittlerweile fester Bestandteil fast jeder Praxis, egal ob der Zahnarzt selbst implantiert oder mit einem Oral- oder Kieferchirurgen zusammenarbeitet.

Dr. Ramón Cuadros Cruz/Barcelona

■ Implantologische Erfahrung habe ich mit vielen Systemen gewonnen, Vor- und Nachteile abgewogen und Erfolge und Misserfolge langfristig beobachtet und dokumentiert. Das bisherige Standardprotokoll sah eine Einheilzeit von vier bis sechs Monaten vor und war bei den zweiphasigen Systemen mit einer Second Stage Surgery, einer zusätzlichen Belastung für den Patienten und einem erheblichen Kosten- und Materialaufwand verbunden. Unter Bezugnahme auf die Behandlungsfälle bin ich heute in meinem Implantologiekonzept auf ein Sofortimplantat fokussiert und dieses Konzept hat meine Implantologie verbessert und bereichert. Ich beziehe mich auf das System Q-Implant aus dem Hause TRINON TITANIUM Germany, das eine breite Palette umfasst, von Einphasenimplantaten wie das Q1 (Konuskopf) und das Q3 (Kugelkopf), wie auch Zweiphasenimplantaten Q2 (kompatibles Außenhexagon) und QK (kompatibles Innenok-

tagon). Herausragend ist bei diesen Titan-Implantaten das selbstschneidende Gewinde mit einem Schraubendesign, das eine extrem hohe Primärstabilität aufweist. Die Schraubenoberfläche, die im Bereich des enossalen Teils säuregeätzt und zusätzlich mit Aluminiumoxid bestrahlt ist, bietet so eine hervorragende Mikrorauigkeit für eine erfolgreiche Osseointegration. In den meisten Fällen ist die atraumatische, inzisionsfreie Punch-Technik möglich oder die minimale Inzision der Weichgewebe. Abhängig von der Knochenqualität wird das Implantatbett entweder mit einem 2,2 oder 3,2 mm Formbohrer aufbereitet. Die postoperativen Beschwerden der Patienten reduzieren sich bei dieser atraumatischen Vorgehensweise auf ein Minimum und die sehr schnelle prothetische Versorgung ist ein großer Vorteil und sorgt für eine hohe Patientenakzeptanz. Zusammengefasst hat dieses Implantatsystem folgende Vorteile:



Fall 1 – Abb. 1: Fortgeschrittenes Stadium einer Parodontitis marginalis profunda der Zähne 31, 41, 42. – **Abb. 2:** Nach Zahnentfernung und Kürettage der Alveole erfolgte die atraumatische Insertion von zwei Q1 Implantaten. – **Abb. 3:** Nach 20 Minuten konnte der Patient mit einem ästhetisch ansprechenden Ergebnis und festen Zähnen die Praxis verlassen.



Fall 2 – Abb. 1: Die Implantatversorgung dieser Frontzahnücke stellt hier die Lösung, da ein Beschleifen der gesunden Nachbarzähne kontraindiziert ist. – **Abb. 2:** Bei entsprechender Angulation und Position der Implantate ist ein kosmetisches gutes Ergebnis zu erwarten. – **Abb. 3:** Dies ist das Ergebnis, das mit einem ausgezeichneten ästhetischem Resultat bei diesem Patienten erzielt wurde.